

VERTRAULICH

12. September 1978

A k t e n n o t i zKrl/gst. USA 872.1

Die Aussprache vom 11. September unter dem Vorsitz von Rüstungschef Grossenbacher zeigte, dass die Möglichkeiten zur Verbesserung der Erfolgchancen des MOU beschränkt sind, jedenfalls solange sich die Dollar-Parität zum Schweizerfranken nicht ändert. Was anderes kann getan werden, als immer wieder zu versuchen, Geschäfte zustande zu bringen?

1. Reise von Bundesrat Gnägi im November nach Washington

Der Besuch wird von Herrn Botschafter Probst sehr begrüsst, obwohl er davon nichts Sensationelles erwartet: Es haben sich einige Geschäfte angebahnt, die zu einem Erfolg werden könnten, wenn von oberster Stelle auf amerikanischer Seite der Ausschlag gegeben würde. Einem Bundesrat werden sich in Washington Türen öffnen, die sonst schwer zugänglich sind. Rüstungschef Grossenbacher ist auch der Meinung, dass bisher in der amerikanischen Verwaltung zu tief angesetzt worden sei. Es sollten Direktiven der obersten Chefs ausgelöst werden.

Sodann müssen wir Zugang erhalten zu den langfristigen Investitionsplänen der Northrop und der General Electric sowie der amerikanischen Militärwerkstätten (Arsenals). Dazu gehört auch die Tätigkeit der Northrop als prime contractor in Saudiarabien.

Es wird als politisch klug angesehen, die Erfüllung des MOU in Verbindung zu bringen mit der schweizerischen Shopping List für amerikanisches Kriegsmaterial. Die Schweiz verfügt hier über Druckmittel gegenüber den Amerikanern, denn sie will M 109-Panzer für die Artillerie, die Dragon-Lenkwanne und im Jahre 1981 zusätzliche Flugzeuge kaufen. Um diese Bestellungen im Parlament durchzubringen, besteht schweizerischerseits ein grosses Interesse, das MOU zu einem zufriedenstellenden Grad zu erfüllen.



- 2 -

2. VSM-Gebühr von 1 1/2 %

Bei der heutigen schlechten Währungslage erweist sich die Gebühr für Schweizer Firmen als untragbar. Die GRD hat dem Chef des EMD die Abschaffung der Gebühr und die Uebernahme der dem VSM entstehenden Kosten durch den Bund beantragt. Die Finanzverwaltung macht keine Opposition, doch ist die Zustimmung des Parlamentes erforderlich. Auf amerikanischer Seite werden dem VSM keine Spesen mehr entstehen, nachdem der Vertrag mit der ATF aufgelöst werden konnte.

Die GRD wird ein Protokoll über diese Sitzung verfassen.

Kye